

Hand ohne Zwischenraum, gewissermassen als Kapitel der *Hist. Romana* f. 172—173^v: 'Historia unde fuerunt Longubardi. Septentrionalis plaga quanto a solis estu remotior, tanto corporibus servandis salubrior; ab hac populosa Germania, que inter flumina Reheni¹ et Tanaym ac paludes Meoticas terminos habet, egressa. — — Hoc tempore Armeni ad fidem convertuntur. Corpus beati Bertolomei apostoli de India in Liparam est translatum, inde Beneventum. Mox Otho imperator idem corpus Romam transtulit et in insulam deposuit, proponens in Germaniam transferre. Mors eius prohibuit'. Der hier mitgeteilte Anfang des Stückes ist — in letzter Linie wenigstens — aus Pauli diac. *Hist. Langob.* I, 1, der Schluss aus Martins von Troppau *Chronik*, SS. XXII, 456. 465, entlehnt. Woher das Stück, von dem ich nicht mehr abgeschrieben habe, stammt, kann ich nicht sagen. Danach folgt nur noch auf f. 173^v: 'Reges Longubardorum. Alboynus primus Compertus undecimus'. Das Schlussblatt (oder die beiden letzten Blätter?) noch zu der vorigen Lage gehörig ist leer.

Die Hs. ist auf Langzeilen in kursiver, nicht hübscher und keineswegs ganz leicht lesbarer Bücherschrift mit sehr vielen, auch unregelmässigen Abkürzungen geschrieben. Die Interpunktion ist nicht gut, ausser Punkt am Satzende mit nachfolgendem grossen Buchstaben findet sich nur / (Querstrich) im Satzinnern, der aber sehr oft fehlt, wo er nach mittelalterlicher Interpunktionsweise stehen müsste, oft ist sinnlos Satzanfang mit grossem Anfangsbuchstaben gemacht, wo der Satz weitergeht. Diese Bemerkungen über die Hs. werden hier für die Ausgabe der mitgeteilten Stücke gegeben.

4) Für die Ausgabe der *Hist. Romana* ist noch von Wert eine italienische Uebersetzung, die erhalten ist in der Hs. der Bibl. Marciana Ital. n. 38, chartac. fol., saec. XV, 152 sehr grosse Blätter. Im März des Jahres 1891 habe ich zu Venedig aus dieser Hs. die mir damals sonst noch unbekannte Vorrede abgeschrieben und wenigens andere daraus notiert, in der Hoffnung, sie später in Berlin zu benutzen, wohin sie der damalige Direktor der Bibliothek von S. Marco, der von mir hochverehrte Graf Soranzo, mir zu senden versprach. Jetzt hat sich Carlo Frati, der Direktor der Bibl. Marciana, das Verdienst erworben,

1) So Hs.